

# GEBÄUDEBRÜTER IM COBURGER LAND

Bestandserfassung und Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz ausgewählter Arten



GlücksSpirale-Projekt-Nummer: LBV 05/2023  
Gefördert durch die Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds  
aus Zweckerlösen der Glücksspirale



## KURZINFORMATION ZUM UNTERSUCHUNGSGBIET

Name:	Gebäudebrüter im Coburger Land – Bestandserfassung und Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz ausgewählter Arten
Bundesland:	Bayern
Regierungsbezirk:	Oberfranken
Stadt und Landkreis:	Coburg
Gemeinden:	alle 18 Kommunen
Gemarkungen:	69 Gemarkungen
Naturräume:	Grabfeldgau, Itz-Baunach-Hügelland, Südliches Vorland des Thüringer Waldes, Obermainisches Hügelland
Geologie:	Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper, Jura
Bearbeitungszeitraum:	Januar 2023 bis März 2024
Projektnummer:	05/2023
Titelbild:	Mehlschwalbe in einer künstlichen Nisthilfe (Foto: Peter Könitzer)

**Zitiervorschlag:**

Klisa, M., Hübner, G. (2024): Gebäudebrüter im Coburger Land – Bestandserfassung und Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz ausgewählter Arten  
Unveröffentlichter Bericht zum GlücksSpirale-Projekt des LBV in Bayern e.V.

LBV-Coburg  
Ziegelei 4b, 96487 Dörfles-Esbach  
Tel.: 09561/407970 E-Mail: coburg@lbv.de  
www.coburg.lbv.de

# INHALT

<b>1. HINTERGRUND ZUR PROJEKTIDEE</b> .....	<b>4</b>
<b>2. UNTERSUCHUNGSGEBIET UND VORGEHENSWEISE</b> .....	<b>5</b>
2.1. <i>BEARBEITUNGSGEBIET</i>	5
2.2. <i>METHODIK</i>	5
2.2.1. <i>GEBÄUDEBRÜTERERFASSUNG</i>	6
2.2.2. <i>ÖFFENTLICHKEITS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT</i>	7
2.2.3. <i>AUFBEREITUNG DER ERGEBNISSE</i>	8
<b>3. ERGEBNISSE</b> .....	<b>8</b>
3.1. <i>MEHLSCHWALBE</i>	9
3.2. <i>RAUCHSCHWALBE</i>	11
3.3. <i>HAUSSPERLING</i>	13
3.4. <i>MAUERSEGLER</i>	16
3.5. <i>WEITERE GEBÄUDEBRÜTER</i>	18
<b>4. DISKUSSION</b> .....	<b>20</b>
<b>5. AUSBLICK</b> .....	<b>21</b>
<b>6. ANHANG</b> .....	<b>22</b>

## **1. HINTERGRUND ZUR PROJEKTIDEE**

Durch Gebäuderenovierungen und energetische Sanierungen gehen (oft unbemerkt) regelmäßig wiederkehrend genutzte Niststätten von Gebäudebrütern (v.a. Mehlschwalben und Mauersegler) verloren. Dass diese unter gesetzlichen Schutz stehen und nicht ohne behördliche Ausnahmegenehmigung beseitigt werden dürfen ist den Hauseigentümer oft nicht bekannt. Die Gefährdungslage wird allein schon durch die Einstufungen in den Roten Listen ersichtlich: Haussperling – Vorwarnliste, Mauersegler - 3, Mehlschwalbe - 3, Rauchschnalbe – V. Das bayerische LfU legt inzwischen auch einen Fokus auf diese Vogelgilde und hat beispielsweise im Rahmen der Naturschutzfachkartierung im Stadtgebiet Coburg 2019/2020 gezielt Niststätten von diesen Gebäudebrütenden Vogelarten erheben lassen.

Hauptziel des Projekts ist die Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit (insbesondere Hauseigentümer, Wohnbaugesellschaften, Architekten, Behörden) zur Gefährdungslage von Gebäudebrütern auf der Basis der aktuellen Bestandssituation im Coburger Land. Während die bereits bestehende Datenlage im Stadtgebiet Coburg eine gute Basis zur Aktualisierung und Ergänzung bietet, stellt die Bearbeitung im defizitären umgebenden Landkreis eine wichtige Erstaufnahme dar, um unter anderem Schwerpunktgebiete identifizieren zu können. Die Erfassung selbst erfolgt über Meldeaufrufe in den Medien und ist somit bereits Teil der Öffentlichkeitsarbeit, über die sich Hauseigentümer bzw. -bewohner mit ihren Gebäudebrütern identifizieren können.

Zur Aufklärung und Bewusstseinsbildung sollten begleitende Fachexkursionen, ein Vortragsabend und eine Wanderausstellung nach Abschluss der Erhebung beitragen, um auch Handlungsempfehlungen (Erhalt bzw. adäquater Ersatz von Niststätten, Neuschaffung, Möglichkeiten der Vermeidung von Problemsituationen z.B. über Kotbretter) weitergegeben zu können. Schließlich sollten die Daten gebäudespezifisch über die PC-ASK den Behörden zugänglich gemacht werden, damit auf diese Informationen im Fall von genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen zurückgegriffen werden kann.

## 2. UNTERSUCHUNGSGEBIET UND VORGEHENSWEISE

### 2.1. BEARBEITUNGSGEBIET

Die Bearbeitungskulisse umfasst alle Ortschaften im gesamten Landkreis sowie das Stadtgebiet Coburg. Von 193 Ortschaften sind in 169 Siedlungen Gebäudebrüter erfasst worden (siehe Anlage Abb. 6.2).

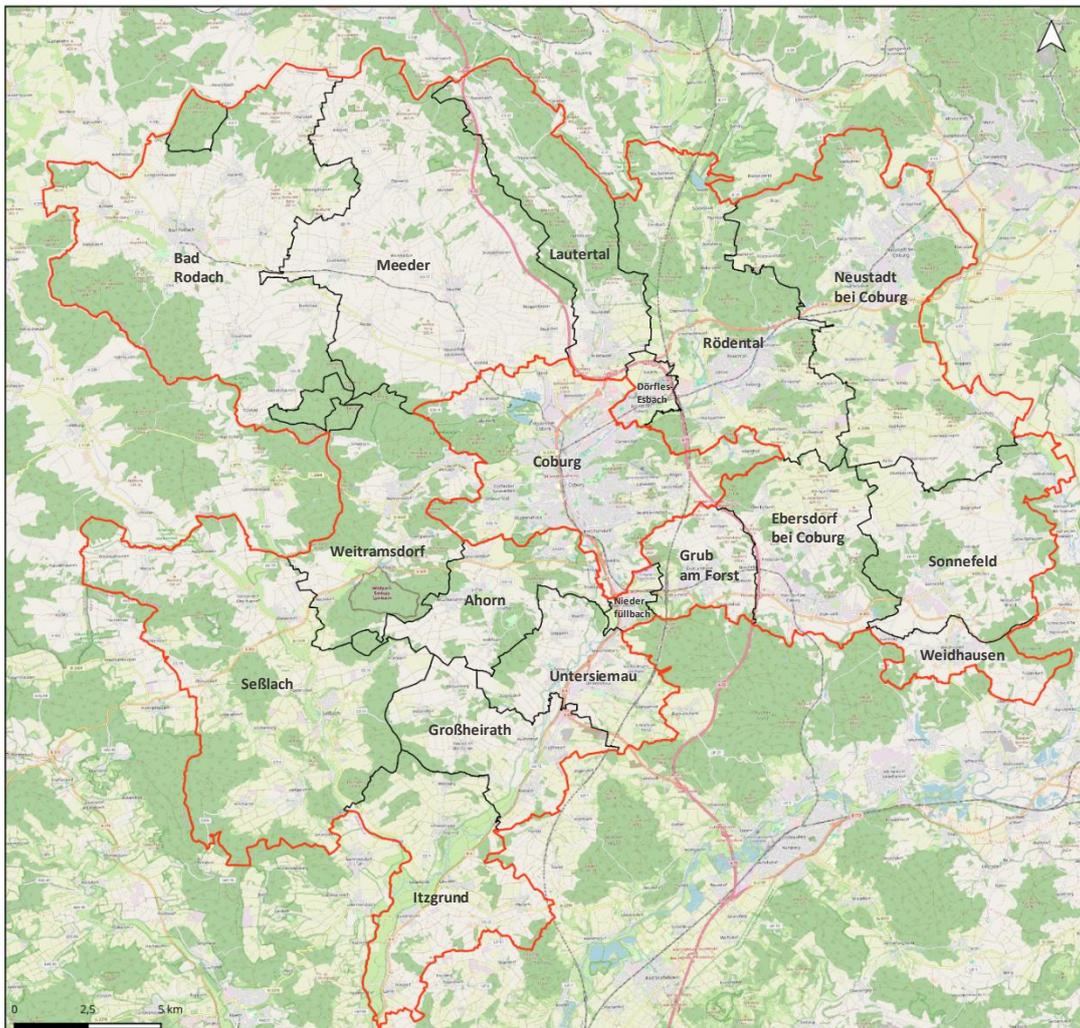


Abb. 2.1. Stadt und Landkreis Coburg (rot umrandet) mit Untergliederung in Städte und Gemeinden (schwarz umrandet).

### 2.2. METHODIK

Das Projekt umfasst zwei Arbeitsschwerpunkte: Die Erfassung der Gebäudebrütervorkommen in Stadt und Landkreis Coburg (1) und die Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung und wichtiger Akteure (2). Beide Schwerpunkte sind unabhängig voneinander geplant und durchgeführt worden.

Das Vorkommen folgender Gebäudebrüter wurde erfasst und in der weiteren Auswertung berücksichtigt: Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*), Mauersegler (*Apus apus*), Haussperling (*Passer domesticus*).

## 2.2.1. GEBÄUDEBRÜTERERFASSUNG

Die Gebäudebrütererfassung fand primär in Form eines Meldeaufrufs statt. Die Aufrufe erfolgten über die internen lokalen LBV-Kanäle (Homepage, Newsletter, WhatsApp-Gruppen etc.) sowie über die Presse und den Sozialen Medien (siehe Anhang Abb. 6.3.). Zusätzlich zu den daraufhin eingehenden Meldungen war eine systematische Erfassung der Ortschaften geplant, die durch einen studentischen Praktikanten durchgeführt werden sollte. Aufgrund mangelnder Bewerbungen wurde diese Aufgabe durch die LBV-Geschäftsstelle durchgeführt.

Der Kartierzeitraum erstreckte sich von Anfang Mai bis Ende September und es wurde möglichst bei gutem Wetter (kein Regen, wenig Wind) kartiert, da hier die Aktivität an den Nestern am höchsten ist.

Die Brutplätze wurden auf der bayernweiten und durch den LBV betreuten „Gebäudebrüterplattform“ auf der Seite „botschafter-spatz.de“ eingegeben und gesammelt. Zusätzlich ist in der LBV-Geschäftsstelle Coburg eine „Gebäudebrüter-Hotline“ eingerichtet worden, über die Meldungen auch telefonisch mitgeteilt werden konnten. Diese Daten wurden ebenfalls auf der Gebäudebrüterplattform eingetragen. Die Gebäudebrüterplattform hat ein detailliertes Erfassungsformular (siehe Anlage Abb. 6.1), welches zwar möglichst vollständig ausgefüllt wurde, für die weitere Auswertung waren jedoch nur die Standortdaten relevant.

### Kartiermethodik zu den einzelnen Gebäudebrüterarten

Mehlschwalben bauen ihre Nester an die Außenfassaden von Gebäuden, was eine Zählung dieser sehr einfach gestaltet. Ob ein Nest besetzt war, lies sich bei Abwesenheit der Mehlschwalben am Zustand des Nestes und an frischen Kotspuren am Boden feststellen. Aufgenommen wurden grundsätzlich alle Nester, die, sofern gerade nicht besetzt, intakt waren.

Da Rauchschnalben in Stallungen brüten, die von außen eher schwieriger einzusehen waren, sind die Grundstückseigentümer vorab oder direkt vor Ort nach der Anzahl ihrer Rauchschnalbenester angefragt worden. Eine absolute Nesteranzahl konnte nicht immer erfasst werden, sodass auch Einflüge von Rauchschnalben in Stallungen und Scheunen als Brutverdacht gewertet und wenigstens der Brutstandort mit erfasst wurde.

Eine genaue Erfassung der Brutplätze von Haussperlingen ist besonders aufgrund ihrer sehr hohen Abundanz nur eingeschränkt möglich gewesen, sodass zur Auswertung der Verbreitung des Haussperlings im Coburger Land eine Anwesenheitsübersicht in den verschiedenen Ortschaften vorerst genügte.

Das heißt, beim Begang einer Ortschaft wurde nach einem erfolgten Nachweis einer Brutstätte des Haussperlings der Fokus auf andere Gebäudebrüterarten gerichtet. Die Häufigkeit der Haussperlinge innerhalb der untersuchten Ortschaft dürfte daher in den meisten Fällen deutlich unterrepräsentiert sein.

Die Daten aus der Gebäudebrüterplattform sind als Export einer Excel-Tabelle zur Weiterverarbeitung am Ende der Kartiersaison bereitgestellt worden.

## 2.2.2. ÖFFENTLICHKEITS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT

Neben Pressemitteilungen und einem Radiobeitrag zum Projekt und zu den Gebäudebrütern (siehe Anhang Abb. 6.3, 6.4 und 6.5) fand am 11. Mai 2023 ein Schwerpunkt Vortrag über die Gebäudebrüter in der LBV-Geschäftsstelle Coburg statt. Eveline Schmidt, Gebäudebrüterbeauftragte des Landkreises Erlangen, berichtete über ihre bisherigen Erfahrungen zum Thema Gebäudebrüterschutz und den Herausforderungen, Chancen und Erfolgen, die sich aus dem langjährigen Projekt ergeben haben. Eingeladen wurden neben interessierten Bürgern auch verschiedenste Akteure, wie die Untere Naturschutzbehörde, das Grünflächenamt, die lokalen Wohnbaugesellschaften, verschiedene lokale Architekten und viele mehr.



Abb. 2.2. Exkursion Mehlschwalbenkolonie Wüstenahorn am 15. Juli 2023. (Foto: Gerhard Hübner)

Zusätzlich fand am 15. Juli eine Gebäudebrüterexkursion statt, die zu einer bekannten großen Mehlschwalbenkolonie, unter anderem mit zahlreichen besetzten künstlichen Nisthilfen, im Westen der Stadt Coburg nach Wüstenahorn führte.



Abb. 2.3. Infostand am Bad Rodacher Kurparkfest im September 2023. (Foto: Gerhard Hübner)

Während des Projekts gab es zudem mehrmals die Möglichkeit, das Thema Gebäudebrüter auch im Rahmen von Infoständen der Bevölkerung näher zu bringen (siehe Abb. 2.3). So wurde den Besuchern Anfang September im Rahmen des Kurparkfestes in Bad Rodach das Thema Gebäudebrüterschutz näher gebracht. Mitte September fand ein Mieterfest im südwestlichen Stadtteil in Coburg statt, auf dem ebenfalls ein Infostand aufgestellt wurde.

### 2.2.3 AUFBEREITUNG DER ERGEBNISSE

Die Ergebnisse wurden durch die digitale Eingabemethode via der vorhandenen Gebäudebrüterplattform unter „botschafter-spatz.de“ gesammelt und die gemeldeten Daten durch die LBV-Geschäftsstelle auf Plausibilität überprüft. Bei Eingabefehlern oder Unklarheiten wurde beim Melder nachgefragt und die Meldung gegebenenfalls korrigiert.

Eine Exceltabelle als Export diente als Grundlage für die Weiterverarbeitung der Daten. Die Auswertung fand sowohl über Excel als auch über QGIS – letzteres besonders zur visuellen Darstellung der Daten – statt.

### 3. ERGEBNISSE

Insgesamt sind 1446 Meldungen im Zeitraum von März bis September 2023 aus allen 18 Gemeinden und Städten im Raum Coburg eingegangen (siehe Abb. 3.1). In den insgesamt 169 Ortschaften konnten so 4502 Brutplätze von Gebäudebrütern erfasst werden (siehe Anhang Tab. 6.1.).

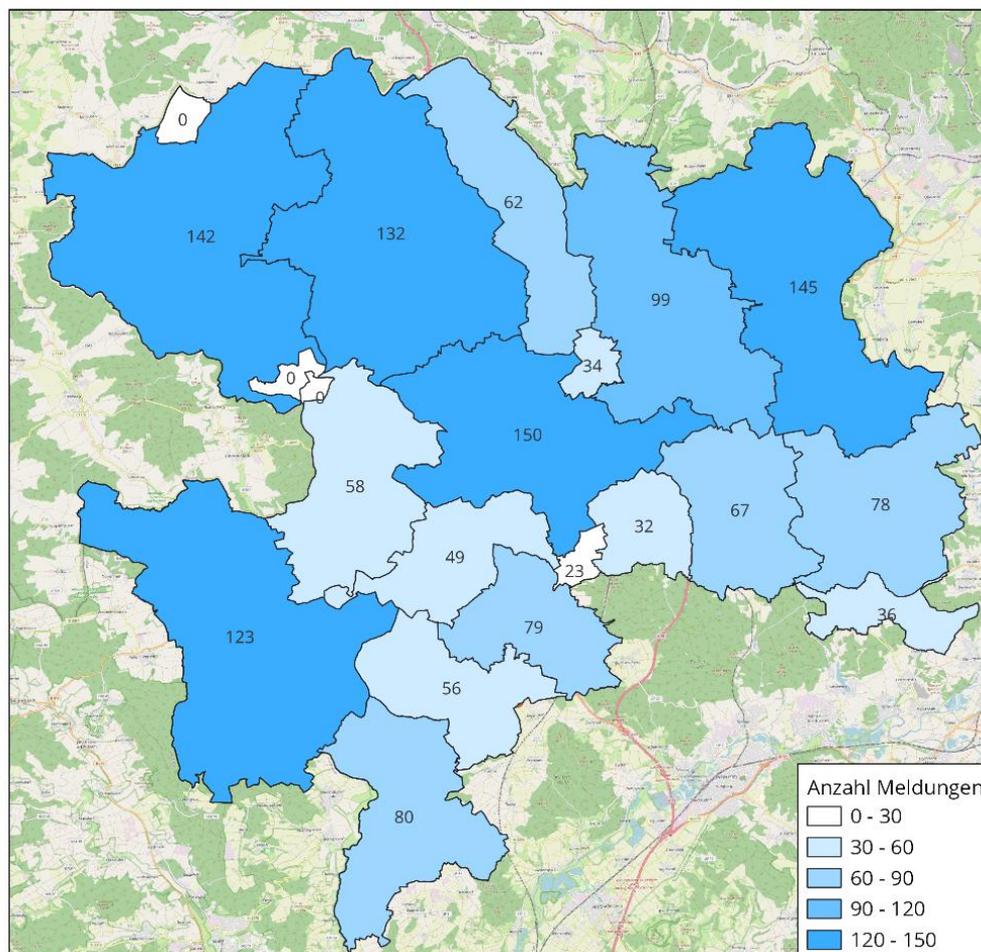


Abb. 3.1. Übersichtskarte über die Anzahl der Meldungen in den Städten und Gemeinden in Coburg.

Es haben sich 55 Personen an der Erhebung beteiligt. Allein 93% aller Meldungen (1346) kamen durch die Geschäftsstelle zustande.

Die meisten Meldungen wurden im nördlichen und westlichen Landkreis gemacht, weniger Meldungen gab es im Süden und im Südosten des Coburger Raumes. In der Übersichtskarte (Abb. 3.1.) gibt es drei gemeindefreie Gebiete ohne Meldungen: Hierbei handelt es sich um Forste (Köllnholz, Callenberger Forst-West, Gellnhausen), in denen keine Ortschaften stehen und dementsprechend auch keine Gebäudebrüter erfasst worden sind.

### 3.1. MEHLSCHWALBE

Es wurden insgesamt 721 Brutstandorte und 2382 Brutplätze der Mehlschwalbe im Coburger Land gemeldet. Von 169 bearbeiteten Ortschaften konnte man in 133 Mehlschwalben antreffen. Die meisten Brutplätze wurden in Kaltenbrunn (77), Bad Rodach (72) und Rüttmannsdorf (69) registriert.



Abb. 3.2. Beispiele von Niststandorten der Mehlschwalbe in der unmittelbaren Umgebung von landwirtschaftlichen Betrieben im Coburger Land. A: Ebersdorf bei Neustadt, B: Carlshan, C: Unterwohlsbach (Fotos: Gerhard Hübner, Marlene Klisa)

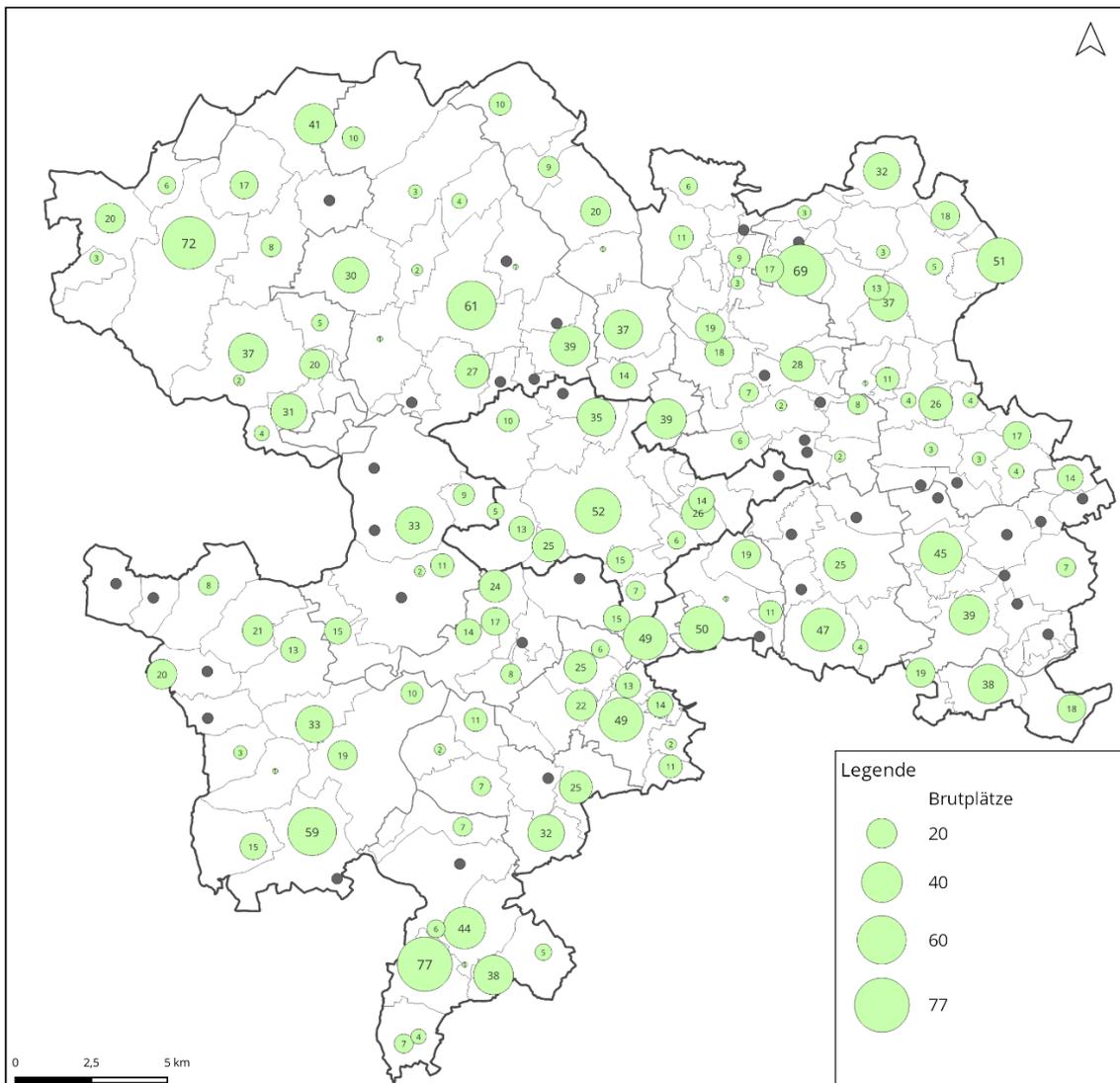


Abb. 3.3. Übersicht über die Brutplätze der Mehlschwalbe in Stadt und Landkreis Coburg. Die dunkelgrauen Punkte stellen Ortschaften dar, in denen die Mehlschwalbe während der Erfassung nicht angetroffen wurde.

Die Abb. 3.3. zeigt die Anzahl der Brutplätze im Coburger Land. Die Mehlschwalbe kommt im gesamten Coburger Gebiet vor ist relativ homogen verteilt. Vergleichsweise schwach vertreten ist die Mehlschwalbe auf dem Höhenzug der Langen Berge (Moggenbrunn bis Ahlstadt) sowie im Sonnefelder Hügelland.

Nur in vereinzelten Ortschaften - besonders Ahorn, Kleingarnstadt, Schottenstein und Hassenberg und Buchenrod - waren keine aktuellen Brutstätten anzutreffen. Hier könnten Wiederansiedlungsversuche mittel künstlicher Nisthilfen oder Lehmputzen für den Nestbau angesetzt werden.

In manchen ländlich geprägten Orten konnte eine besonders auffällige Häufung beider Schwalbenarten registriert werden, was auf günstige Lebensraumbedingungen (Verfügbarkeit von Nistmaterial, Nahrungsangebot) hinweist. Neben den in Abb. 3.2 bereits genannten Ortschaften war dies unter anderem in den Dörfern Lechenroth, Rüttmannsdorf, Unterwohlsbach, Meilschnitz, Hattersdorf oder Maschenbach bei Bieberbach der Fall.

### 3.2. RAUCHSCHWALBE

Die Rauchschnwalbe ist mit insgesamt 212 Brutstandorten in 112 Ortschaften erfasst worden (siehe Abb. 3.5.). Insgesamt wurden 1389 Brutplätze aufgenommen, in Abb. 3.6. sind nur diejenigen Brutstandorte aufgeführt, an denen auch eine genaue Nestanzahl ermittelt werden konnte. Die meisten Rauchschnwalbennester gab es 2023 in Grattstadt (50 nach Angabe einer Landwirtin), Meilschnitz (49, direkte Zählung der Bearbeiter) und Merkendorf (45, direkte Zählung der Bearbeiter).



Abb. 3.4. Beispiele von Niststandorten der Rauchschnwalbe im Landkreis Coburg. A: Oberelldorf, B: Rudelsdorf, C: Ebersdorf bei Neustadt (Fotos: Gerhard Hübner)

Da die Rauchschnwalben typischerweise in Scheunen und Stallungen brüten, ist ihr Verbreitungsgebiet auf derartige Gebäudetypen limitiert. Besonders im Landkreis Coburg gibt es viele Stallungen, sowohl der Viehbetriebe als auch des Reitsports, in denen dann fast überall auch Rauchschnwalben anzutreffen waren.

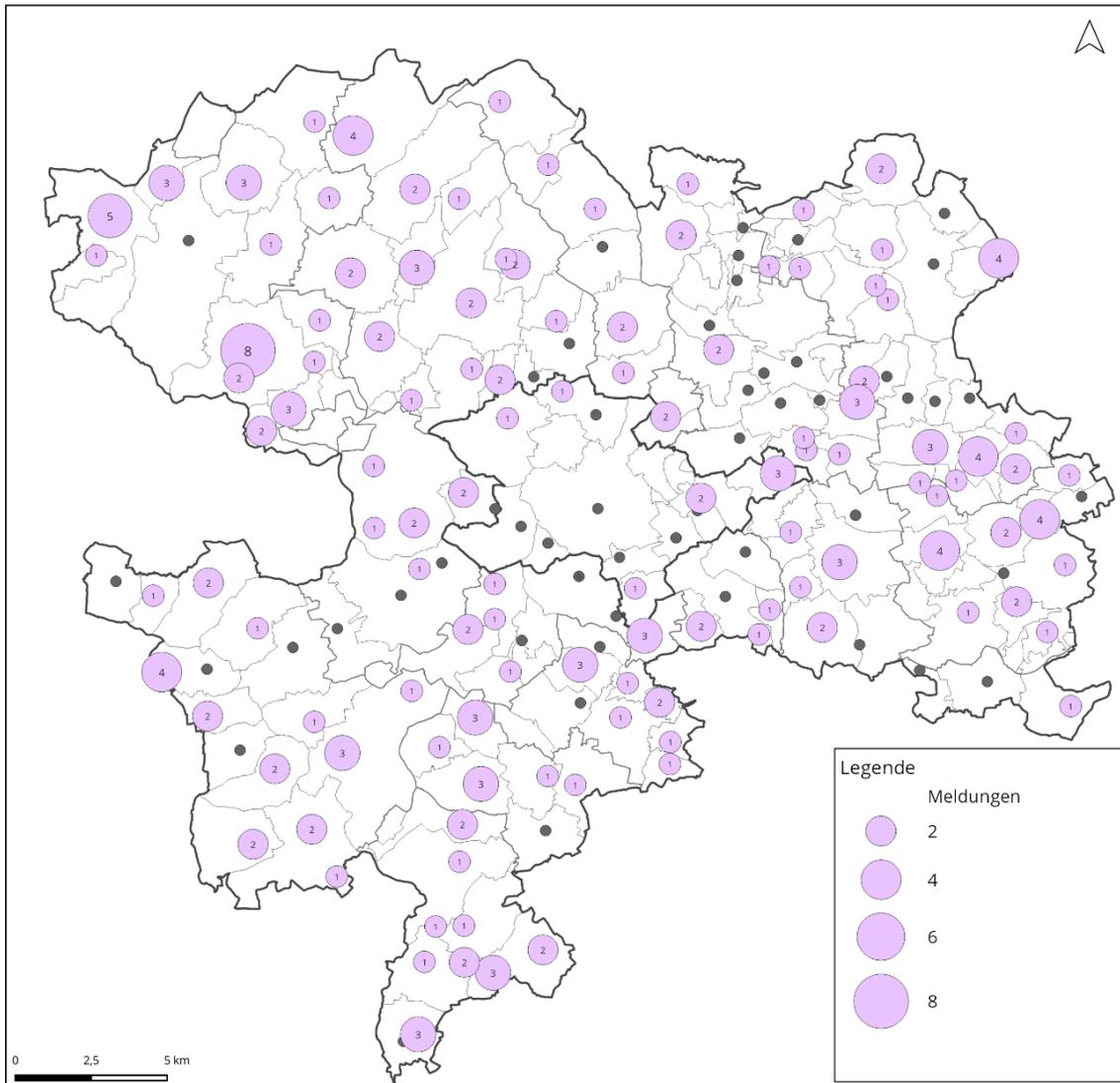


Abb. 3.5. Übersicht über die Meldungen von Rauchschwalben-Niststandorten in Stadt und Landkreis Coburg. Die dunkelgrauen Punkte stellen Ortschaften dar, in denen die Rauchschwalbe während der Erfassung nicht angetroffen wurde.

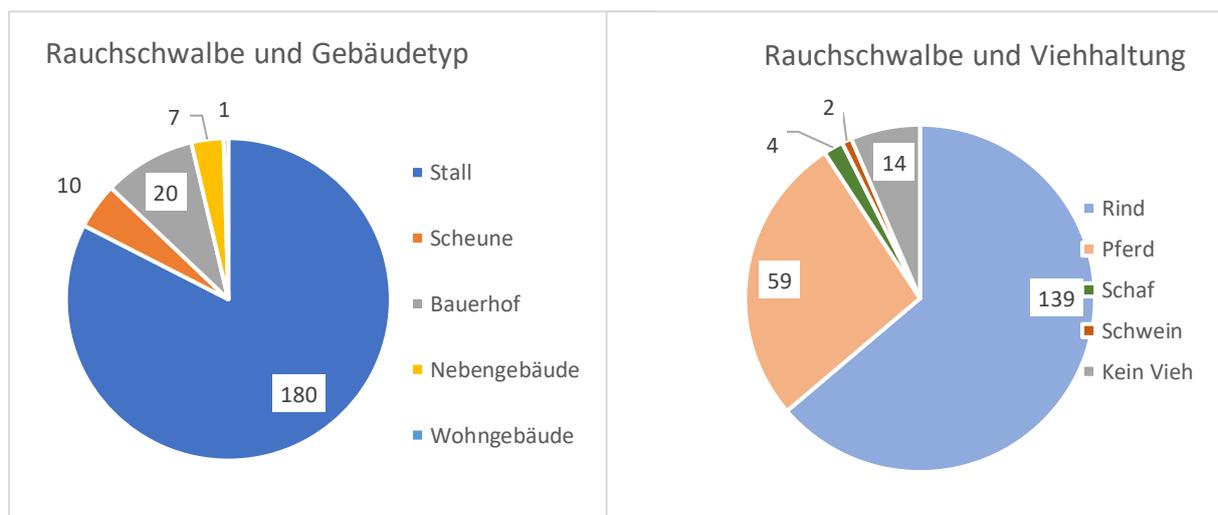


Abb. 3.6. Übersicht über die Rauchschwalbenvorkommen in Stallungen aufgeteilt nach den jeweiligen Gebäudetypen (links) und Viehhaltungsarten (rechts).

Es ist davon auszugehen, dass die aktuellen Rauchschwalbenvorkommen im Coburger Land unvollständiger erfasst wurden als die der Mehlschwalbe, da bei Ortsbegehungen die im Gebäudeinneren liegenden Nester nur bei Betreten von Ställen und Scheunen einseh- und zählbar waren, und indirekte Hinweise (Einflüge) nicht jederzeit zu beobachten waren.

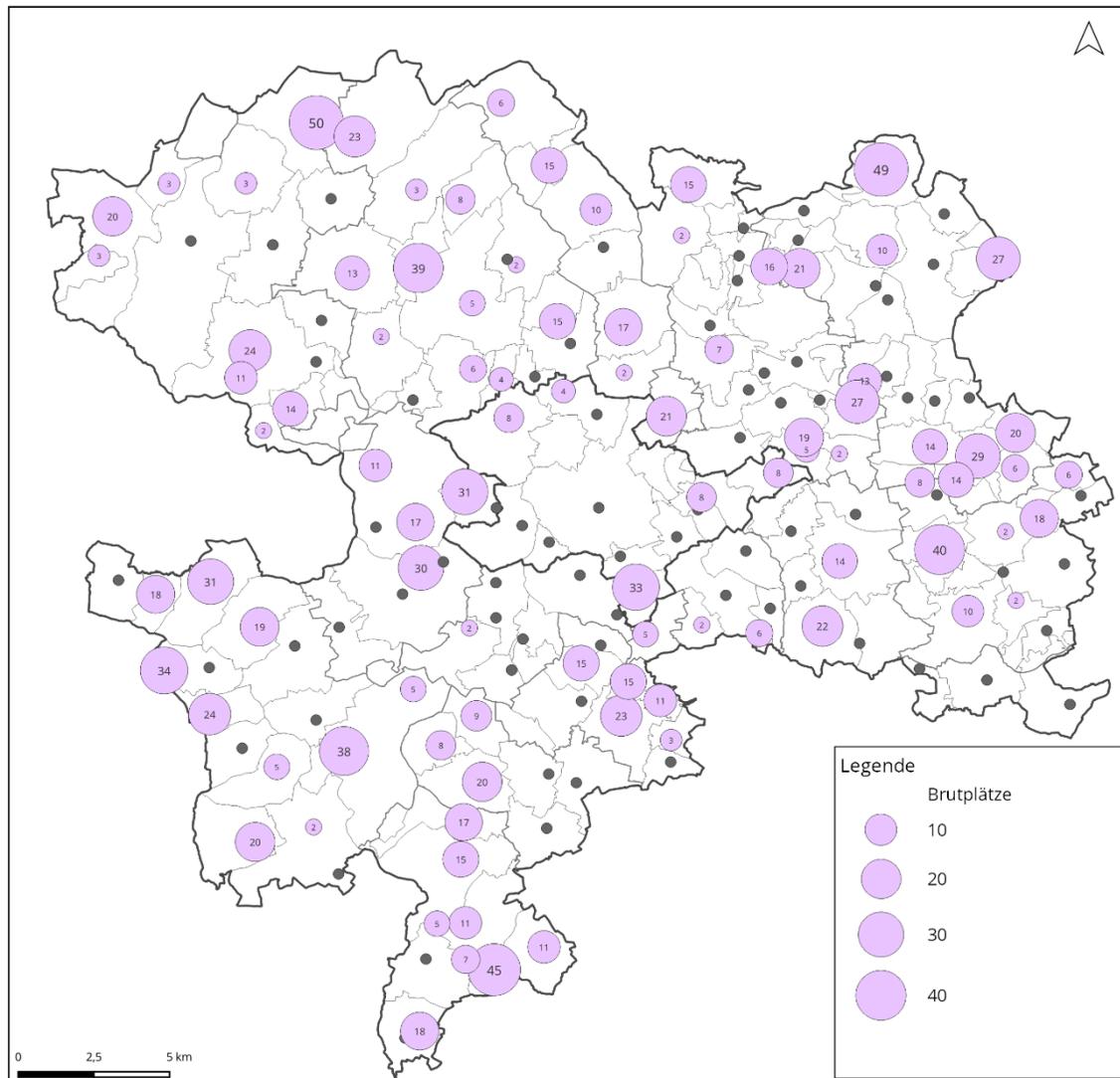


Abb. 3.7. Übersicht über die Brutplatzanzahl der Rauchschwalben in Stadt und Landkreis Coburg. Einflüge und damit nicht genau bestimmte Nestanzahlen an Brutplatzstandorten sind hier nicht mit berücksichtigt.

### 3.3. HAUSSPERLING

Von 169 Ortschaften ist der Haussperling in insgesamt 135 Siedlungen als Brutvogel nachgewiesen worden. 597 Brutplätze wurden erfasst, die meisten davon im Stadtgebiet Coburg (48), Großgarnstadt (19) und Meschenbach (18). Es ist davon auszugehen, dass der Haussperling noch viel mehr Brutplätze in den einzelnen Ortschaften hat, als erhoben, da aufgrund seiner hohen Abundanz in vielen Ortschaften nur eine Anwesenheitsbestätigung ermittelt wurde.

An manchen Gebäuden konnte eine Koloniebildung festgestellt werden. In Unterlauter (Abb. 3.8 links) beispielsweise wurden 2023 neun Brutplätze gezählt.



Abb. 3.8. Niststandorte von Haussperlingen im Coburger Land. Links: Kolonie an einem Gewerbegebäude in Unterlauter, Rechts: Nistmaterial unter einem Ortgangziegel in Ebersdorf bei Neustadt (Fotos: Gerhard Hübner)

Konzentrationen können auch im Bereich von Einkaufszentren an Stadt- und Ortsrändern vorkommen, so etwa nördlich Neustadt bei Coburg an der Gebrannten Brücke (mind. 10 Brutplätze), Kaufland in Dörfles-Esbach (mind. 5) sowie auf der Lauterer Höhe nordöstlich Coburg (mind. 22). In der Wahl seiner Niststätten entwickelt der Kulturfolger hohe Kreativität (Abb. 3.9, 3.10). Der Spatz profitiert hier sicherlich von Schnellrestaurants und Imbissständen bzw. den Essensabfällen, die dadurch auf dem Gelände anfallen. Zudem dürften die Grünflächen in der näheren Umgebung ein hinreichendes Potenzial an natürlicher Nahrung für die Jungenaufzucht sicherstellen. Im Coburger Innenstadtbereich (Marktplatz, Albertsplatz, Fußgängerzone) waren dagegen keine Vorkommen feststellbar. Hier ist der Versiegelungsgrad zu stark, es fehlt an ausreichend Grünstrukturen als Rückzugselemente und wohl auch an potenziellen Nistplätzen. Ein (einseitiges) Nahrungsangebot ist zwar an den Bratwurstbuden, Imbissläden und Außen-Cafés vorhanden, das aber nur für die Straßentaubenpopulation hinreichend nutzbar ist.



Abb. 3.9. Spatzenkolonie mit mehreren Brutplätzen (belegungsanzeigende Männchen siehe Pfeile) hinter einen Firmenschriftzug auf der Lauterer Höhe. (Foto: Gerhard Hübner)



Abb. 3.10. Einflug von unten zu einem Nistplatz in einer Straßenleuchte am Kaufland-Einkaufszentrum. (Foto: Gerhard Hübner)

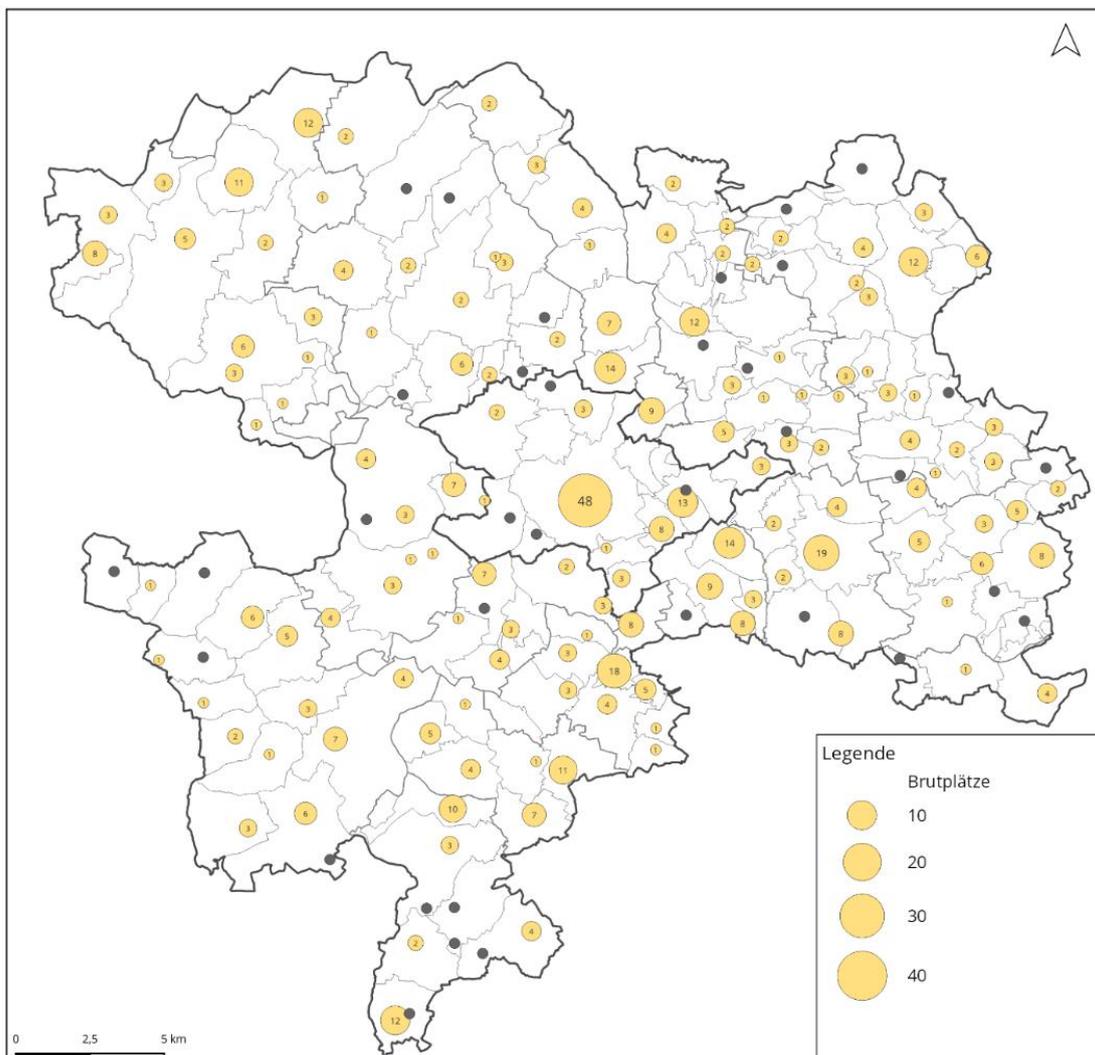


Abb. 3.11. Übersicht über die Brutplatzanzahl der Haussperlinge in Stadt und Landkreis Coburg. Die dunkelgrauen Punkte stellen Ortschaften dar, von denen keine Hinweise auf Brutvorkommen vorliegen.

### 3.4. MAUERSEGLER

Der Mauersegler wurde aus 18 Ortschaften gemeldet. Insgesamt 41 Brutplätze wurden kartiert. Die meisten aktuell bekannten Brutplätze befinden sich in der Stadt Coburg (10). Tab. 3.1 zeigt die Aufteilung der erfassten Brutplätze auf unterschiedliche Gebäudetypen. Von den insgesamt 41 erfassten Niststätten handelte es sich bei 9 Brutplätzen um künstliche Nisthilfen. Eine leichte Tendenz in Richtung Nisthilfen ist erkennbar.

Tab. 3.1. Übersicht der Brutplätze des Mauerseglers aufgeteilt auf die verschiedenen Gebäudetypen.

Gebäudetypen	Anzahl Brutplatz
Einfamilienhaus (EFH)	4
Mehrfamilienhaus (MFH)	1
Hochhaus	2
Wohngebäude	11
Kaserne	1
Rathaus	1
Klinik	1
Turm	1
Gaststätte/Café/Mensa	1
Kirche	5
<b>Summe</b>	<b>28</b>

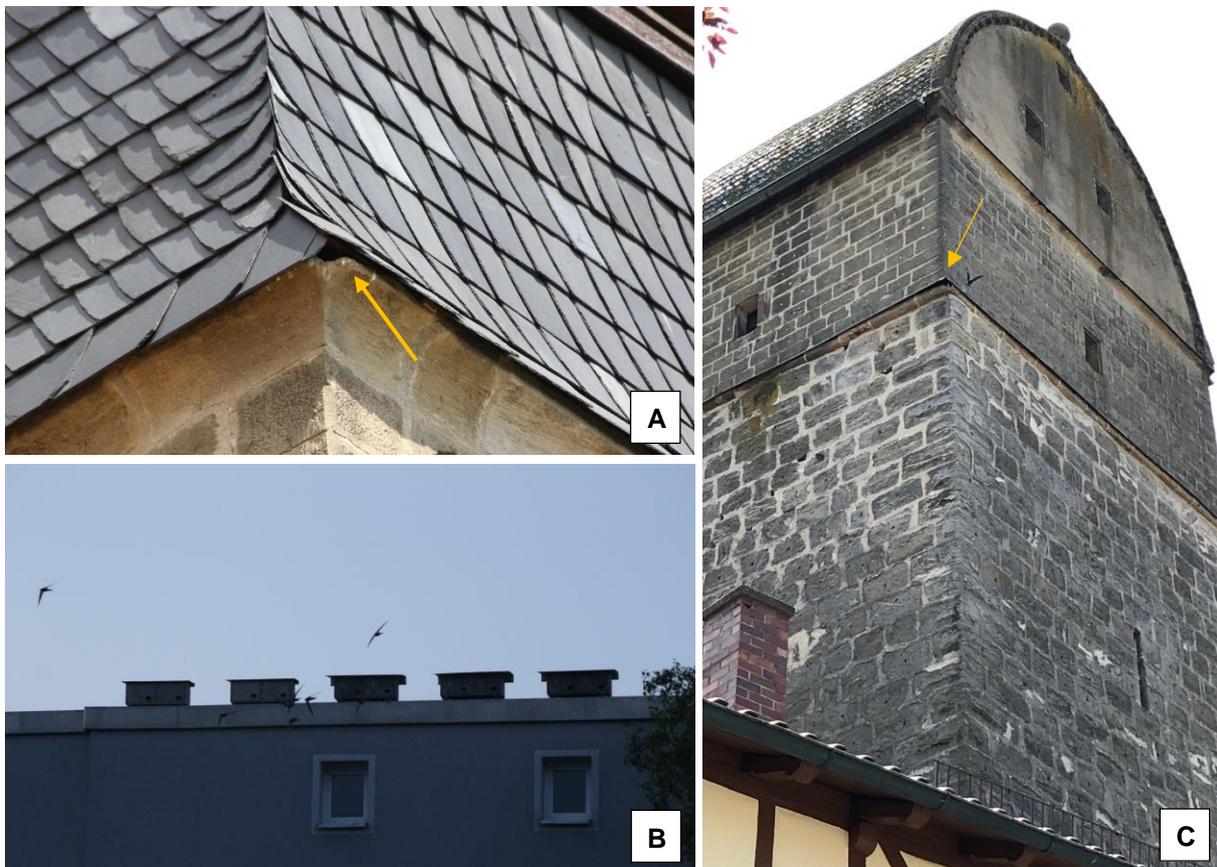


Abb. 3.12. Mauerseglerbrutplätze in Stadt und Landkreis Coburg. A: Einflugloch in Meeder, B: Nisthilfen in Ebersdorf bei Coburg, C: Einflug in Seßlach. (Fotos: Gerhard Hübner, Marlene Klisa)

Aufgrund der versteckten Brutweise und aufwändigeren Erfassung ist davon auszugehen, dass es noch weit mehr Brutplätze des Mauerseglers gibt als im Rahmen des Projektzeitraums erfasst worden sind. Es liegen weitere 20 noch nicht gemeldete, da noch nicht hinreichend abgesicherte Verdachtsfälle von Mauersegler-Brutstätten vor, die in der kommenden Saison nochmals überprüft und verifiziert werden sollten.

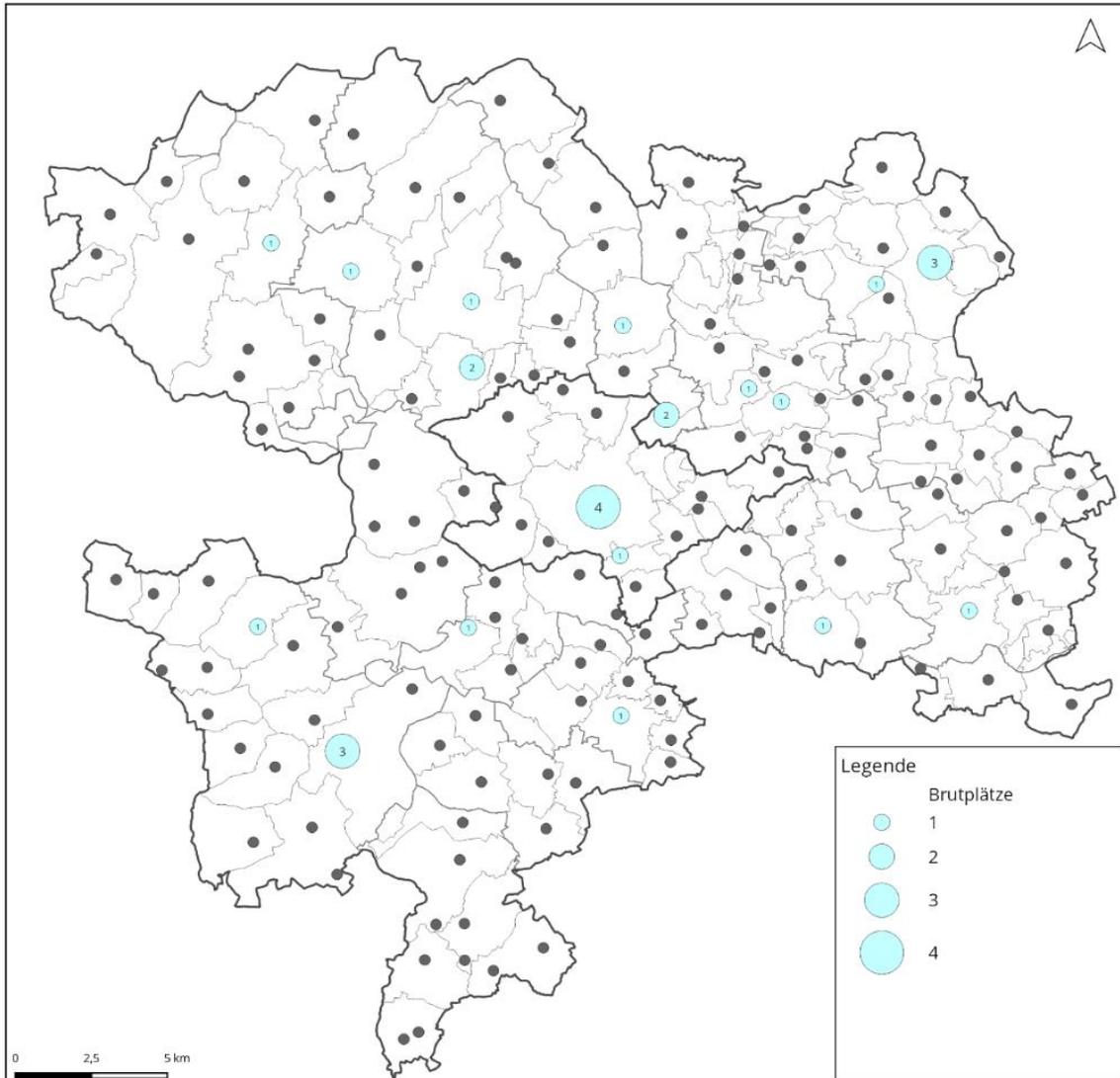


Abb. 3.13. Übersicht über die Meldungen von Brutplätzen des Mauerseglers in Stadt und Landkreis Coburg.

### 3.5. WEITERE GEBÄUDEBRÜTER

Während des Erfassungszeitraums wurden insgesamt 60 Brutplätze von weiteren Gebäudebrütern gemeldet, darunter auch dreimal Fledermausvorkommen (siehe Abb. 3.12).

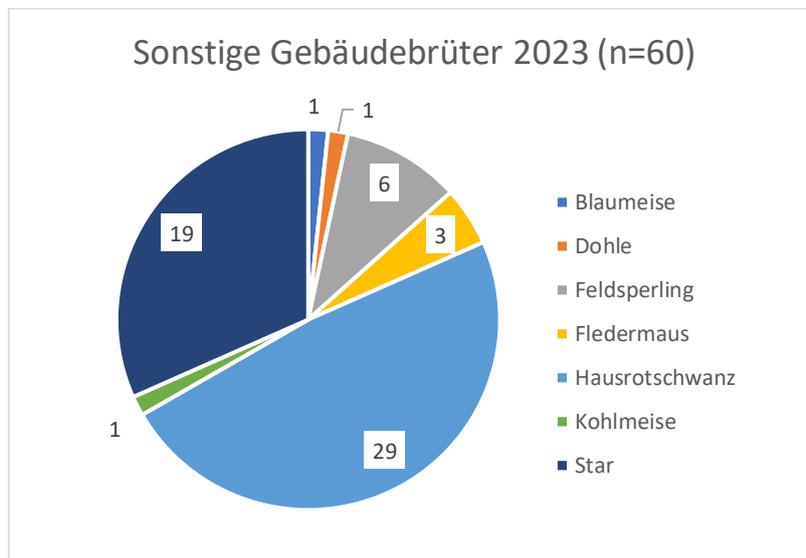


Abb. 3.14. Übersicht über die weiteren erfassten Gebäudebrüterarten.

Rund die Hälfte der Meldungen weiterer Gebäudebrüter entfallen auf Brutstätten des Hausrotschwanzes, gefolgt vom Star mit etwa einem Drittel.



Abb. 3.15. Futtertragendes Hausrotschwanz-Männchen bei der Kirche in Meeder. (Foto: Gerhard Hübner)

Der Hausrotschwanz ist mit den lediglich 29 registrierten Brutstätten sicherlich stark unterrepräsentiert. Tatsächlich liegen aufgrund der Ortsbegehungen Hinweise auf Vorkommen dieser Art von 84 Ortschaften vor, die aber nicht alle in die Datenbank eingeflossen sind, wenn eine Zuordnung zu einem konkreten Nistplatz bzw. Gebäude nicht möglich war (vgl. Abb. 3.15, sicherer Brutnachweis ohne gesicherten Brutplatz).

Der Star nutzt vor allem Schadstellen und Gebäudenischen an älterer Bausubstanz (Beispiele in Abb. 3.16 A, C, D). Überraschenderweise liegen kaum Daten zu Folgenutzungen von Fassenden-Spechtlöchern in modernisierten wärmegeämmten Häusern (Abb. 3.16. B) vor. Vermutlich ist dieser Nistplatztyp unterrepräsentiert, da Hausbesitzer bzw. -bewohner gewöhnlich kein Interesse an einer Meldung haben, welche einer Beseitigung der Fassadenschäden hinderlich sein könnten.



Abb. 3.16. Situationen von Staren-Nistplätzen an Gebäuden in Stadt und Landkreis Coburg. A: Meeder, B: Specht-Fassadenloch in Oberwohlsbach, C: Großwalbur, D: Fechheim. (Fotos: Gerhard Hübner)

#### 4. DISKUSSION

Mit den 1446 Meldungen und 169 erfassten Ortschaften konnte fast die komplette Gebietskulisse abgedeckt werden. Die Daten der Erhebung zeigen, dass die Gebäudebrüter Mehlschwalbe, Rauchschalbe und Haussperling in Stadt und Landkreis Coburg noch gut vertreten sind. Besonders die Brutplatzdaten der Schwalbenarten spiegeln die aktuelle Bestandssituation in Stadt und Landkreis Coburg gut und hinreichend vollständig wider und es lassen sich leichte Trends erkennen.

Während die Mehlschwalbe fast flächendeckend im Coburger Raum anzutreffen war und nur in vereinzelt Ortschaften fehlte – wobei deren dortiges Fehlen Fragen nach den Ursachen dafür aufwirft, die keinesfalls offenkundig erkennbar sind, lässt sich bei der Rauchschalbe eine leichte Tendenz in das umgebende ländliche Gebiet des Coburger Raums feststellen. Dies ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die Rauchschalbe besonders in Stallungen und Scheunen mit Vieh oder Pferden brütet. Diese Stallungen befinden sich auch mit einem Schwerpunkt im umliegenden Landkreis Coburg. Im Stadtgebiet kommen Rauchschalben nur in den Randortschaften Beiersdorf, Creidlitz, Glend und Rögen vor. Mit der Erhebung wurde zumindest ein erster, wenn auch vermutlich unvollständiger Zwischenstand zur lokalen Rauchschalbenpopulation ermittelt. Dies ist eine wichtige Basis, um die weitere Entwicklung zu dokumentieren. Es ist zu befürchten, dass mit weiteren Aufgaben von landwirtschaftlichen Betrieben mit Viehhaltung auch weitere Rauchschalbennistplätze verloren gehen bzw. aufgegeben werden. Inwieweit eine Kompensation durch Pferdehaltung möglich ist, bleibt ebenfalls unklar.

Die Haussperlinge sind aufgrund ihrer bereits zu Anfang festgestellten sehr hohen Abundanz in den Ortschaften hauptsächlich nur dann erfasst worden, wenn sie bei den Ortsbegehungen anwesend waren. Eine genaue Brutanzahl konnte nicht ermittelt werden, da dies den Rahmen des Projektes gesprengt hätte. So gibt es nun zumindest einen guten Überblick, in welchen Ortschaften Haussperlinge anzutreffen sind, eine genaue Brutplatzanzahl müsste über eine gesonderte Folgekartierung erfasst werden. Besonders im Stadtgebiet und rund um Coburg ist der Haussperling noch stark vertreten. Im Norden des Coburger Landkreises scheint die Population lückenhafter zu sein. Welche Bedeutung Einkaufszentren für den Spatz tatsächlich haben und inwieweit dort Optimierungspotenzial besteht, wäre ein Ansatz, der in einem weiterführenden Projekt angegangen werden könnte.

Lückenhaft sind auch die Daten zum Mauersegler, was besonders auf seine spezielle Brutsituation zurückzuführen ist. Durch seine heimliche Brutweise in den Nischen und kleinen Löchern in Gebäuden ist eine zufällige Kartierung des Mauerseglers nur sehr schwer möglich. So konnte nur in einzelnen größeren Ortschaften (besonders Coburg, Neustadt b. Coburg und Seßlach) Einflüge festgestellt werden.

Aufgrund der vielen anwesenden Mauersegler während der Brutsaison ist aber davon auszugehen, dass es weit mehr Brutplätze gibt, als in der Saison 2023 gemeldet wurden. Auch hier ist eine Folgekartierung wünschenswert.

Trotz umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt ist bereits zu Anfang der Kartierperiode klar geworden, dass neben den Meldungen aus der Bevölkerung eine systematische Erfassung der Brutplätze der Gebäudebrüter unabdingbar sein muss. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnisdaten der Meldungen wider. Denn 93 Prozent der erfassten Brutplätze geht auf die systematische Erfassung der Geschäftsstelle zurück. Für die Rauchschnalben wurde beispielsweise auch telefonisch Kontakt zu den nach Recherche ermittelten viehhaltenden Landwirten oder Pferdehaltern aufgenommen, die dann zum Großteil die Anzahl ihrer Rauchschnalbenester mitgeteilt haben.

## **5. AUSBLICK**

Im Rahmen des Projekts ist bereits auf eine Veröffentlichung der Daten hingearbeitet worden. Im Sommer des Folgejahres findet zum Thema Gebäudebrüter und deren Schutz eine Ausstellung im Naturkundemuseum Coburg statt. Hier werden die Ergebnisse des Gebäudebrüterprojekts dargestellt und durch Anschauungsmaterial und weiteren Poster und Rollups den Besuchern die Welt der Gebäudebrüter, deren Gefährdung und Schutzmöglichkeiten vermittelt.

Die erhobenen Daten sind momentan auf der Gebäudebrüterplattform von Botschafter-Spatz gesammelt und werden auch demnächst an das Landesamt für Umwelt weitergegeben, damit diese Daten schlussendlich in Karla Natur und damit in der bayernweiten Artenschutzkartierung landen. Auch der lokalen Unteren Naturschutzbehörde werden die Daten zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren ist geplant, mithilfe von Interessierten die Daten besonders vom Mauersegler zu vervollständigen und die Daten zu den übrigen Gebäudebrütern jährlich sukzessive zu aktualisieren. Zudem bieten die Daten des Projekts eine gute Grundlage zur Förderung von Gebäudebrütern insbesondere bei Sanierungsvorhaben oder Neubauten, sowie zu potenziellen bayernweiten Folgeprojekten zum Gebäudebrüterschutz.

## 6. ANHANG

### Brutplatzangaben

Straße (Brutplatz)*	
Hausnummer (Brutplatz)*	PLZ (nur Bayern)*
Ort (Brutplatz)*	Gebäudetyp*
Stelle am Gebäude (Dachüberstand, hinter Regenrinne etc.)	Exposition (Himmelsrichtung, Ausrichtung)
Brutplatztyp	<input type="checkbox"/> Baumaßnahmen geplant/Brutplatz in Gefahr?

### Angaben zum Gebäudebrüter

Gebäudebrüterart*	<a href="#">Bild(er) wählen (JPG, PNG, max 10MB)</a>
Anzahl Brutplätze*	

### weitere Angaben/Melderdaten

Datum der Sichtung*	E-Mail-Adresse*
Telefon Melder/Kartierer	Vorname Melder/Kartierer*
Nachname Melder/Kartierer*	
Straße/Nr.	
PLZ	Ort
sonstige Angaben/Anzahl der Tiere/Jahreszeitliche Nutzung des Quartiers (bei Fledermäusen); hier bitte keine personenbezogenen Daten eingeben!	

Meldung absenden [Melden und weiteren Gebäudebrüter melden](#)

Abb. 6.1. Erfassungsbogen für Gebäudebrüterdatenbank (botschafter-spatz.de)



Abb. 6.2. Übersicht aller Ortschaften, in denen während des Projektzeitraums die Gebäudebrüter erfasst wurden.

Tab. 6.1. Übersicht über die Brutplätze der Gebäudebrüter Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe und Hausperling in den jeweiligen Ortschaften in Stadt und Landkreis Coburg.

Gemeinde und Ortschaften	Mauersegler	Mehlschwalbe	Rauchschwalbe	Hausperling	Gesamt
<b>Ahorn</b>	<b>1</b>	<b>78</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>104</b>
Ahorn	-	-	-	2	2
Eicha	-	17	1	-	18
Schafhof	-	-	-	3	3
Schorkendorf	-	24	1	7	32
Triebsdorf	-	15	-	3	18
Witzmannsberg	1	14	2	1	18
Wohlbach	-	8	1	4	13
<b>Bad Rodach</b>	<b>1</b>	<b>266</b>	<b>134</b>	<b>60</b>	<b>461</b>
Bad Rodach	-	72	-	5	77
Breitenau	-	5	1	3	9
Carlshan	-	20	1	1	22
Elsa	1	8	1	2	12
Gauerstadt	-	37	24	6	67
Grattstadt	-	41	50	12	103
Heldritt	-	17	3	11	31
Lempertshausen	-	6	3	3	12
Mährenhausen	-	31	14	1	46
Niederndorf	-	2	11	3	16
Oettingshausen	-	-	1	1	2
Roßfeld	-	20	20	3	43
Rudelsdorf	-	3	3	8	14
Sülzfeld	-	4	2	1	7
<b>Coburg</b>	<b>11</b>	<b>213</b>	<b>61</b>	<b>81</b>	<b>366</b>
Beiersdorf	-	10	8	2	20
Bertelsdorf	-	35	-	3	38
Coburg	10	52	-	48	110
Creidlitz	-	7	33	3	43
Glend	-	-	4	-	4
Ketschendorf	1	15	-	1	17
Lützelbuch	-	26	-	13	39
Neuhof	-	-	8	3	11
Neuses	-	10	-	-	10
Rögen	-	14	8	-	22
Scheuerfeld	-	13	-	-	13
Seidmannsdorf	-	6	-	8	14
Wüstenahorn	-	25	-	-	25
<b>Dörfles-Esbach</b>	<b>2</b>	<b>39</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>71</b>
<b>Ebersdorf bei Coburg</b>	<b>3</b>	<b>76</b>	<b>38</b>	<b>35</b>	<b>152</b>
Ebersdorf bei Coburg	3	47	22	-	72
Friesendorf	-	-	1	2	3
Frohnlach	-	4	-	8	12
Großgarnstadt	-	25	14	19	58
Kleingarnstadt	-	-	-	4	4
Oberfüllbach	-	-	1	2	3
<b>Großheirath</b>	<b>-</b>	<b>77</b>	<b>39</b>	<b>29</b>	<b>145</b>
Buchenrod	-	-	1	1	2
Gossenberg	-	11	9	1	21
Großheirath	-	25	1	11	37
Neuses an den Eichen	-	7	20	4	31
Rossach	-	32	-	7	39
Watzendorf	-	2	8	5	15
<b>Grub am Forst</b>	<b>-</b>	<b>81</b>	<b>9</b>	<b>34</b>	<b>124</b>
Forsthub	-	-	6	8	14
Grub am Forst	-	1	-	9	10
Rohrbach	-	19	-	14	33
Roth a.Forst	-	50	2	-	52
Zeickhorn	-	11	1	3	15
<b>Itzgrund</b>	<b>-</b>	<b>189</b>	<b>130</b>	<b>31</b>	<b>350</b>
Bodelstadt	-	6	5	-	11
Gleußen	-	44	11	-	55
Herreth	-	5	11	4	20
Kaltenbrunn	-	77	1	2	80
Lahm	-	7	-	12	19
Lohhof	-	1	7	-	8
Merkendorf	-	38	45	-	83
Pülsdorf	-	4	18	-	22
Schottenstein	-	-	15	3	18
Welsberg	-	7	17	10	34

Gemeinde und Ortschaften	Mauersegler	Mehlschwalbe	Rauchschwalbe	Haussperling	Gesamt
<b>Lautertal</b>	<b>1</b>	<b>91</b>	<b>50</b>	<b>31</b>	<b>173</b>
Neukirchen	-	20	10	4	34
Oberlauter	1	37	17	7	62
Rottenbach	-	10	6	2	18
Tiefenlauter	-	1	-	1	2
Tremersdorf	-	9	15	3	27
Unterauter	-	14	2	14	30
<b>Meeder</b>	<b>7</b>	<b>178</b>	<b>122</b>	<b>25</b>	<b>332</b>
Ahlstadt	-	10	23	2	35
Beuerfeld	-	39	-	2	41
Drossenhausen	-	1	2	3	6
Einzelberg	-	-	1	1	2
Großwalbur	2	30	13	4	49
Herbartsdorf	-	-	1	-	1
Kleinwalbur	-	2	39	2	43
Kösfeld	-	-	4	2	6
Meeder	2	61	5	2	70
Mirsdorf	-	4	8	-	12
Moggenbrunn	-	-	15	-	15
Neida	-	1	2	1	4
Ottowind	-	3	3	-	6
Wiesenfeld	3	27	6	6	42
<b>Neustadt bei Coburg</b>	<b>5</b>	<b>315</b>	<b>230</b>	<b>55</b>	<b>605</b>
Aicha	-	-	8	-	8
Birkig	-	26	-	1	27
Boderndorf	-	11	-	1	12
Brüx	-	3	1	-	4
Ebersdorf bei Neustadt	-	51	27	6	84
Fechheim	-	3	14	4	21
Fürth am Berg	-	17	20	3	40
Haarbrücken	-	37	1	3	41
Höhn	-	-	-	2	2
Horb bei Fürth am Berg	-	4	-	-	4
Kemmaten	-	1	13	3	17
Ketschenbach	-	3	10	4	17
Meilschnitz	-	32	49	-	81
Mittelwasungen	-	-	14	1	15
Neustadt bei Coburg	4	5	-	12	21
Plesten	-	4	6	3	13
Rüttmannsdorf	-	63	21	-	84
Thann	1	13	1	2	17
Unterwasungen	-	3	29	2	34
Weimersdorf	-	17	16	2	35
Wellmersdorf	-	4	-	3	7
Wildenheid	-	18	-	3	21
<b>Niederfüllbach</b>	<b>-</b>	<b>49</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>62</b>
Niederfüllbach	-	49	5	8	62
<b>Rödental</b>	<b>2</b>	<b>126</b>	<b>99</b>	<b>39</b>	<b>266</b>
Blumenrod	-	2	2	2	6
Einberg	1	2	-	1	4
Fischbach	-	-	-	2	2
Fornbach	-	11	2	4	17
Kipfendorf	-	8	27	1	36
Mittelberg	-	9	-	2	11
Mönchröden	-	28	-	1	29
Oberwohlsbach	-	19	-	12	31
Oeslau	1	7	-	3	11
Rosenu	-	1	22	-	23
Rothenhof	-	-	-	1	1
Rüttmannsdorf	-	6	-	-	6
Spittelstein	-	-	5	3	8
Theissenstein	-	-	19	-	19
Unterwohlsbach	-	18	7	-	25
Waldsachsen	-	6	-	5	11
Waltersdorf	-	3	-	-	3
Weißbrunn vorm Wald	-	6	15	2	23

Gemeinde und Ortschaften	Mauersegler	Mehlschwalbe	Rauchschwalbe	Haus Sperling	Gesamt
<b>Seßlach</b>	<b>5</b>	<b>207</b>	<b>206</b>	<b>41</b>	<b>459</b>
Autenhausen	-	8	31	-	39
Bischwind	-	15	20	3	38
Dietersdorf	-	13	-	5	18
Gemünda i.Ofr.	1	21	19	6	47
Gleismuthausen	-	5	1	1	7
Hattersdorf	-	33	1	3	37
Heilgersdorf	-	59	2	6	67
Krumbach	-	10	5	4	19
Lechenroth	-	20	34	1	55
Merlach	-	-	18	1	19
Muggenbach	-	-	7	-	7
Oberelldorf	-	-	24	1	25
Rothenberg	-	1	5	1	7
Seßlach	4	19	38	7	68
Setzelsdorf	-	-	1	-	1
Unterelldorf	-	3	-	2	5
<b>Sonnefeld</b>	<b>1</b>	<b>105</b>	<b>81</b>	<b>34</b>	<b>221</b>
Bieberbach	-	45	40	5	90
Firmelsdorf	-	-	-	6	6
Gestungshausen	-	7	1	8	16
Hassenberg	-	-	-	2	2
Neuses am Brand	-	-	1	-	1
Oberwasungen	-	-	1	4	5
Sonnefeld	1	39	10	1	51
Weickenbach	-	-	18	5	23
Weischau	-	-	2	-	2
Wörldorf	-	14	6	-	20
Zedersdorf	-	-	2	3	5
<b>Untersiemau</b>	<b>1</b>	<b>142</b>	<b>68</b>	<b>36</b>	<b>247</b>
Birkach am Forst	-	11	1	1	13
Haarth	-	6	-	1	7
Meschenbach	-	13	15	18	46
Obersiemau	-	2	3	1	6
Scherneck	-	22	-	3	25
Stöppach	-	25	15	3	43
Untersiemau	1	49	23	4	77
Weißbrunn am Forst	-	14	11	5	30
<b>Weidhausen bei Coburg</b>	<b>-</b>	<b>75</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>81</b>
Neuensorg	-	19	-	-	19
Trübenbach	-	18	1	4	23
Weidhausen bei Coburg	-	38	-	1	39
<b>Weitramsdorf</b>	<b>-</b>	<b>75</b>	<b>90</b>	<b>24</b>	<b>189</b>
Altenhof	-	2	30	1	33
Gersbach	-	-	1	-	1
Hergramsdorf	-	11	-	1	12
Neundorf	-	15	-	4	19
Schlettach	-	-	11	4	15
Tambach	-	-	-	3	3
Weidach	-	9	31	7	47
Weidach-Vogelherd	-	5	-	1	6
Weitramsdorf	-	33	17	3	53
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>40</b>	<b>2382</b>	<b>1389</b>	<b>597</b>	<b>4408</b>





An einer Lehmputze sammeln Mehlschwalben das Material für ihre Nester.

Foto Stefan Dehner/LBV

## Pfützen als Lebensspender

**Rauch- und Mehlschwalben sind auf feuchten Lehm und Erde angewiesen. Beides geht in der Natur stark zurück.**

**COBURG.** Manche Vögel benötigen feuchten Lehm, um ihre Nester zu bauen. Mit Hilfe ihres Speichels formen zum Beispiel Rauch- und Mehlschwalben kleine Lehmkügelchen, die die Grundlage für ihre Nester bilden. Dafür brauchen sie allerdings ausreichend feuchten Lehm und Erde – und beides geht in der Natur stark zurück. Um die seltenen Vögel zu unterstützen, empfiehlt der LBV Coburg deshalb jetzt, Lehm- und Schlammputzen künstlich anzulegen.

„Durch weitgehende Flächenversiegelung im städtischen und auch im ländlichen Raum gehen zunehmend unbefestigte Wege und Lehmkuhlen verloren“, erklärt Marlene

Klösa, Biologin des gemeinnützigen Naturschutzvereins. Zusätzlich trockne das aktuelle Wetter viele noch vorhandene kleine Feuchtfächen aus.

„Das hat Folgen, denn ohne geeignetes Baumaterial können die Schwalben ihre Nester oft nicht richtig fertig stellen. Diese werden dann instabil und drohen auseinanderzubrechen. Wenn gerade Jungvögel im Nest sind, geraten diese dadurch in Gefahr.“ Auch den Witterungsbedingungen würden die Nester weniger standhalten, zur nächsten Brutzeit seien diese dann eventuell nicht mehr vorhanden. „Der ständige Neubau der Nester kostet den Schwalben auf Dauer wertvolle Energie und Zeit, die sie eigentlich zur Aufzucht ihrer Jungtiere benötigen.“

Um den gefährdeten Vögeln mit Baumaterial für ihre Nester zu helfen, gibt es ein paar Tipps, die jeder Naturfreund im eigenen Zuhause schnell und einfach umsetzen

kann. Denn wenn Rauch- und Mehlschwalben keinerlei Flussufer oder Pfützen in ihrer Umgebung haben, nehmen sie gerne auch künstlich angelegte Lehmkuhlen an. Wenn man einen Garten besitzt, kann man beispielsweise ganz einfach selbst eine kleine Pfütze anlegen. Wenn der Boden eher sandig ist, empfiehlt es sich dabei, lehmiges Material in die Pfütze zu geben. Alternativ kann man auch einfach eine Schale oder einen Blumentopfuntersetzer mit lehmhaltigem Material hinstellen.

Biologin Klösa: „Wichtig ist, die Lehmputze möglichst in der Nähe von Niststandorten anzubieten. Wenn die Schwalben mit dem Baumaterial zu weit fliegen müssen, dann trocknet der feuchte Lehm zu schnell aus und die Schwalben können diesen dann nicht mehr so gut für den Nestbau verwenden. Am besten legt man die Lehmputze auf einer offenen Fläche an, sodass Katzen und andere Räuber keine Deckung haben.“

Abb. 6.5. Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung in der Presse: Neue Presse Coburg, 9. Juni 2023